

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<i>Vorwort</i>	XI
<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	XIII
<i>Quellen</i>	
I. Autoren	XIII
II. Inschriften und andere Dokumente	XIV
<i>Literatur</i>	XIV
<i>Abkürzungen</i>	XX
<i>Einleitung</i>	I
<i>Erstes Kapitel</i>	
Rom und das Partherreich vor der Aufnahme diplomatischer Beziehungen im Jahre 92 v. Chr.	
I. Der Stand des römischen Völkerrechts um die Wende vom 2. zum 1. vorchrist- lichen Jahrhundert	5
II. Überblick über die Entwicklung des Partherreiches, seine innere Struktur und seine Beziehungen zu anderen Staaten, bis zur ersten Berührung mit Rom	12
<i>Zweites Kapitel</i>	
Die Beziehungen zwischen Rom und dem Partherreich von der Aufnahme diplo- matischen Kontakts unter Sulla bis zum Ausgang der römischen Bürgerkriege (92 bis 31 v. Chr.)	
I. Diplomatischer Verkehr und vertragliche Beziehungen zwischen beiden Mächten	20
1. Das Abkommen des Sulla vom Jahre 92 v. Chr. und seine Auswirkungen	20
2. Das foedus des Lucullus vom Jahre 69 v. Chr.	24
3. Das foedus des Pompeius vom Jahre 66 v. Chr.	28
4. Die Auflösung des römisch-parthischen Vertragsverhältnisses durch den An- griff des Crassus vom Jahre 54 und die weiteren Beziehungen beider Mächte bis zum Ausgang der römischen Bürgerkriege im Jahre 31 v. Chr.	32
II. Der römische „Imperialismus“ der ausgehenden Republik als Hindernis für die Ausbildung eines zwischenstaatlichen Koordinationsrechts	36
1. Die Haltung der Römer gegenüber dem Partherreich als Partner einer inter- nationalen Rechtsordnung	36
a) Die machtpolitische Bedeutung des Partherstaates nach der Anschauung der Römer	36
b) Die imperialistischen Bestrebungen der römischen Machthaber der ausge- henden Republik und die ideologischen Grundlagen der Angriffe ihrer innen- politischen Gegner in ihrer Bedeutung für das Völkerrecht	38
2. Die Einstellung der Parther gegenüber dem römischen Reich als Vertrags- partner	43
<i>Ergebnis</i>	44

Drittes Kapitel

Die Beziehungen zwischen Rom und dem Partherreich von der Zeit des Augustus bis zum Ende der flavischen Dynastie (31 v. Chr. bis 96 n. Chr.)

I. Diplomatischer Verkehr und vertragliche Beziehungen	45
1. Der Friedensvertrag zwischen Augustus und Phraates IV. vom Jahre 20 v. Chr., seine Vorgeschichte und seine Auswirkungen (bis zum Tode des Kaisers Claudius 54 n. Chr.)	45
a) Das Zustandekommen des Friedens und die römisch-parthischen Beziehungen während der Regierung des Augustus (31 v. Chr.—14 n. Chr.)	45
b) Das römisch-parthische Verhältnis unter Tiberius (14—37 n. Chr.) und Artabanos III. bis zur Euphratkonferenz des Jahres 37 n. Chr.	57
c) Die Beziehungen zwischen den beiden Mächten unter den Kaisern Caligula und Claudius (37—54 n. Chr.)	64
2. Rom und das Partherreich während der Regierung des Nero (54—68 n. Chr.), insbes. die Auseinandersetzung um die Oberherrschaft über Armenien	67
3. Die Verschlechterung des römisch-parthischen Verhältnisses unter der flavischen Dynastie (69 bis 96 n. Chr.)	78
II. Ansätze zu einer das römische und das Partherreich umfassenden völkerrechtlichen Ordnung in der Zeit von 31 v. Chr. bis 96 n. Chr.	82
1. Rom und das Partherreich als souveräne, einander als „autonome Rechtssubjekte gleichen Ranges“ anerkennende Staaten	82
a) Die Anerkennung des Partherreiches durch Rom	82
b) Die Respektierung der römischen Weltgeltung durch die Parther	86
2. Der zwischenstaatliche Verkehr	86
3. Das Gefühl gegenseitiger rechtlicher Verpflichtung bei Römern und Parthern	90
a) Die römische Auffassung von der verpflichtenden Kraft internationaler Abreden	90
b) Die Einstellung der Parther zu den mit Rom geschlossenen Verträgen.....	94
Ergebnis	95

Viertes Kapitel

Die Beziehungen zwischen Rom und dem Partherreich von der Zeit des Trajan bis zum Ende der antoninischen Kaiser (96 bis 192 n. Chr.)

I. Diplomatie und vertragliche Beziehungen	97
1. Vorgeschichte und Ergebnisse des Partherkrieges unter Trajan (113—117 n. Chr.)	97
a) Vorgeschichte des Partherkrieges	97
b) Der Partherkrieg Trajans; Einverleibung Armeniens in das römische Reich; Besetzung des Zweistromlandes	100
2. Versuch eines friedlichen Ausgleichs mit den Parthern unter Hadrian (117—138 n. Chr.)	105
3. Das römisch-parthische Verhältnis zur Zeit des Antoninus Pius (138—161 n. Chr.)	110
4. Der Partherkrieg unter Marcus Aurelius; der Friede von 166, seine Ergebnisse und seine Auswirkungen bis zum Tode des Commodus (192 n. Chr.).....	113
II. Die Unterbrechung der zwischenstaatlichen Rechtsbeziehungen unter Trajan und die erneuten Ansätze zu einer völkerrechtlichen Ordnung der römisch-parthischen Beziehungen seit Hadrian	116
1. Die wechselseitige Anerkennung der Souveränität	116

a) Die Anerkennung des Partherstaates durch Rom	116
b) Die Anerkennung Roms durch die Parther	123
2. Der diplomatische, wirtschaftliche und kulturelle Verkehr	123
3. Die Überzeugung von der bindenden Wirkung internationaler Abkommen und der Bindung an die internationale „Gewohnheit“ bei Römern und Parthern	124
a) Die römische Haltung bei Trajan und seinen Nachfolgern	124
b) Die parthische Einstellung zu den Abkommen mit Rom	127
Ergebnis	128

Fünftes Kapitel

Die Beziehungen zwischen Rom und dem Partherreich vom Regierungsantritt des Septimius Severus (193 n. Chr.) bis zum Untergang des arsakidischen Großreiches (227 n. Chr.)

I. Diplomatische Beziehungen und Vertragsverhältnisse	129
1. Die römisch-parthischen Auseinandersetzungen zur Zeit des Septimius Severus (193—211)	129
2. Das Verhältnis Roms zu den letzten parthischen Großkönigen nach dem Tode des Septimius Severus (211): Angriffskrieg Caracallas (216); Friedensschluß zwischen Macrinus und Artabanos V. (218)	132
II. Weitere Ansätze zu einer von Rom und dem Partherreich getragenen völker- rechtlichen Ordnung zur Zeit der severischen Kaiser	136
1. Die uneingeschränkte gegenseitige Anerkennung der beiden Großmächte	136
2. Der zwischenstaatliche Verkehr	138
3. Das Gefühl der gegenseitigen rechtlichen Verpflichtung	139
Ergebnis	140

Sechstes Kapitel

Die Beziehungen zwischen Rom und dem Partherreich als Grundlage der seit dem Ausgang des 4. Jahrhunderts zwischen Ostrom und dem neupersischen Reich der Sassaniden bestehenden völkerrechtlichen Ordnung

I. Überblick über die Entwicklung des römisch-persischen Verhältnisses im 3. und 4. Jahrhundert bis zum Ausgleich unter Theodosius I. und Bahram IV. (227— 389 n. Chr.)	141
II. Die Bedeutung des zwischen Rom und dem Partherreich entwickelten Rechtsver- kehrs für das spätrömische Völkerrecht, insbesondere für die völkerrechtlichen Beziehungen zwischen Ostrom und dem neupersischen Reich	148
<i>Sachregister</i>	155